

# Paradise

## Don't Let Go Of My Hand

Von Anurtle

### Kapitel 2: Erster Stock

Ich hab es echt fast vergessen... Ok, später wär es mir vielleicht eingefallen, aber trotzdem >.< Danke an Sina fürs schnelle betan!

Und danke für die Kommis! Ja, letztes Mal hab ich mich nicht persönlich bedankt, kam irgendwann durcheinander weil ich auch für Gratulationen gedankt hab, dann war ja noch Besuch hier, Wichtelsachen mussten hochgeladen werden... Wenigstens weiß ich jetzt wo meine grauen Haare her kommen xDDD Viel Spaß beim lesen ^^

---

#### Erster Stock

Ein leises Seufzen löste sich von den Lippen des Drummers, als er sich etwas tiefer in das dampfende, mit Schaum bedeckte Wasser gleiten ließ. Er genoss es, wie das Wasser all die Strapazen der letzten Tage von ihm wegzuspülen schien und er sich endlich entspannen konnte. "Schlaf mir aber nicht in der Wanne ein." Bela öffnete die Augen nicht, als Farin ihn ansprach, lächelte jedoch leicht. "Ich schlaf nicht. Aber es ist schön, endlich mal wieder in einer Wanne zu liegen und nicht nur morgens unter die Dusche zu springen. Wann musst du denn morgen los?" Nun öffnete der Dunkelhaarige doch die Augen und betrachtete seinen Freund. Dieser stand nur in Shorts gehüllt und mit dem Rücken zu ihm vor dem Waschbecken und suchte anscheinend etwas in dem kleinen Spiegelschrank: "Ich werd gegen 5 aufstehen... Keine Angst, dich lass ich weiter schlafen. Und irgendwann nachts komm ich dann zurück. Dann nur noch das Hamburg-Konzert und die 2008er Tour ist vorbei. Du kommst doch, oder?" Er schloss den Schrank wieder und sah durch den Spiegel auf Bela. "Das haben wir doch schon vor Wochen abgemacht", grinste dieser und setzte sich leicht auf. "Ja, aber da war alles noch etwas anders... Und morgen ist deine Aussprache mit Konstanze." Einen Moment schwiegen sie und man hörte nur das leise Knistern des Schaums. "Jan... Es stimmt, morgen rede ich mit ihr. Aber das wird mich nicht davon abhalten zu deinem Konzert zu kommen. Schließlich freue ich mich schon seit Wochen darauf dich endlich mal wieder auf der Bühne zu sehen. Also ohne dass ich dabei etwas tun muss. Und ich will ja wissen was für Lieder ihr spielt." "Das kann ich dir auch sagen." "Es wär aber nicht das gleiche! Oder selbe... Was auch immer in diesem Fall richtig ist." Nun grinste auch der Jüngere und trat an die Wanne, auf

deren Rand er sich schließlich setzte. "Ich freue mich auch schon darauf. Und danach machen wir uns erstmal eine schöne Zeit. Nur du und ich.. Abgemacht?" Sanft strich Farin dem Kleineren durchs nasse Haar und beugte sich ein wenig vor, um einen Kuss auf dessen Stirn zu hauchen. "Warum fangen wir nicht schon jetzt damit an?" Grinsend packte Bela den Größeren an den Schultern und zog ihn - unter lautstarkem Protest - zu sich ins Wasser.

Mit einem übertriebenen Seufzen legte Farin den Kopf zurück, wodurch dieser nun auf der Schulter des Dunkelhaarigen ruhte und ließ sich leicht einseifen. "Dirk, ich war doch erst vor einer halben Stunde duschen." "Eben! Du warst nur duschen und das auch noch ohne mich! Also halt die Klappe und lass dich verwöhnen!" Genüsslich schloss der Blonde die Augen als er spürte, wie der Luffaschwamm mit leichten, kreisenden Bewegungen seinen Oberkörper hinab strich. "Hast du eigentlich noch mal mit ihm gesprochen?" Bei der Frage des Jüngeren hielt Bela in der Bewegung inne und starrte auf den gefliesten Boden. "Mit wem?" "Yentzi natürlich!" Ruckartig setzte Farin sich auf und wandte sich zu dem Älteren um: "Dirk, du solltest mit ihm reden... Ihr seid Freunde!" "Nein, wir waren Freunde! Bis ich rausgefunden hab, was für ein verlogener Wichser er ist! Kannst du ihm so einfach verzeihen was er gesagt hat? Der Kerl hat uns als widerlich und abnormal bezeichnet!" Der Dunkelhaarige hatte sich ebenfalls aufgesetzt und starrte sein Gegenüber wütend an. Dieser seufzte leicht und erhob sich: "Ich weiß, das war ja nicht zu überhören. Aber vielleicht war es ja auch einfach nur so daher gesagt. Ich würde vorschlagen, dass wir etwas Gras über die Sache wachsen lassen und dann mit ihm reden. Wir kennen uns schon so lange, da sollte die Freundschaft zu ihm nicht durch so was zerbrechen. Ich warte im Bett auf dich." Ohne eine Antwort oder ähnliches abzuwarten verließ der Größere das Badezimmer und ließ einen leise vor sich hin fluchenden Bela zurück.

Es war seltsam, den Blondinen auf der Bühne zu sehen und nicht an dessen Seite zu stehen. Doch ebenso seltsam war es für Bela am Anfang seiner eigenen Solokarriere gewesen. Das erste Konzert, welches er nicht hinter dem Schlagzeug verbracht hatte, sondern mit der Gitarre in der Hand, und vor allem ohne Farin. Es war etwas an das er sich erst hatte gewöhnen müssen, vor allem weil es zu der Zeit nicht gut um *Die Ärzte* stand und nicht sicher war, ob sie je wieder gemeinsam die Bühne betreten würden. Eine Zeit, die er gerne aus seiner Erinnerung strich, wirklich nur zu gerne. Ebenso wie den Vortag, den er hauptsächlich mit Konstanze verbracht hatte...

Mit einem leichten Kopfschütteln versuchte er wieder in die Realität zu finden und nahm dankend das nächste Bier entgegen. Es war nicht das erste an diesem Abend und es würden garantiert noch einige folgen. Er wollte sich nicht sinnlos besaufen, doch genauer betrachtet war er auf dem besten Weg dorthin. Er hatte dem Blondinen noch nicht von dem Gespräch mit Konstanze erzählt, es hatte sich einfach nicht ergeben. Doch sobald die letzte Zugabe gespielt war und sie die Sporthalle fluchtartig verlassen hatten, würde sich dies wohl ändern.

Seine Gedanken waren wieder abgedriftet und so dauerte es einen Moment bis er das nächste Lied erkannte. Doch kaum hatte er die ersten paar Sätze gehört, erschien ein sanfter Ausdruck auf seinem Gesicht. Alles wurde nebensächlich, das Gespräch zu seiner rechten schien sich immer weiter zu entfernen, ebenso wie die laut singenden Fans und das komplette Racing Team... Es gab nur noch Farin, dessen Lied und ihn.

Mit einem seligen Lächeln lehnte er den Kopf an die Wand hinter sich und ließ die Bühne nicht aus den Augen. Manchmal schien es so, als würde er die Lippen leicht zum Text bewegen, doch durch die schwache Beleuchtung - welche natürlich hauptsächlich

aufs Racing Team und ihren Sänger gerichtet war - konnten wohl nur die Leute etwas erkennen, die Bela förmlich anstarrten, von denen es einige hinter der Absperrung gab.

Noch immer lächelnd verschränkte er die Arme vor der Brust, ließ sie jedoch sofort wieder sinken, da die Bierflasche irgendwie im Weg war. Ein kurzer Blick auf das Behältnis aus Glas und er nahm noch einen kräftigen Schluck. Der tosende Applaus ließ ihn leicht zusammenzucken. Er hatte kaum gemerkt, dass Farin die letzten Töne von 'Atem' gespielt hatte, obwohl er sich doch so auf das Lied konzentriert hatte. Doch anscheinend waren seine Gedanken wieder abgedriftet, zum Vortag, den er doch eigentlich vergessen wollte. Sicher würde die Gerüchteküche bald brodeln, immerhin hatte Bela B. seine schwangere Freundin einfach sitzen gelassen. Zeitungen würden für jeden noch so kleinen Hinweis Männchen machen und Pfötchen geben! Natürlich würde die Presse vermuten, dass eine andere Frau im Spiel war. Aber das war ja nun mal nur zum Teil richtig. Nicht, dass er vor hatte es richtig zu stellen, sollte diese Meldung kommen - und das würde sie sicher.

Nein, er wollte den Abend genießen, wollte Farin auf der Bühne bewundern, fast schon anschlachten, wie wohl viele der weiblichen Konzertbesucher, die am Anfang des Konzertes im Sekundentakt umgefallen waren. Wie aufs Stichwort wurde wieder ein junges Mädchen vorbei getragen, allerdings wohl kein Kreislauf-Opfer. Wahrscheinlich gestürzt, jedenfalls ließ die blutig-verkrustete Wunde auf ihrer Wange diesen Verdacht aufkommen. Als sie in den bereitgestellten Transportsitz gesetzt wurde, beugte er sich ein wenig vor - nur ganz leicht - und schob sich die Schirmmütze etwas höher. Das junge Mädchen sah in seine Richtung, also grinste er leicht und prostete ihr mit seinem inzwischen warmen Bier zu. Na also, es war doch viel schöner den Leuten eine kleine Freude zu machen als über blödes Zeug nachzudenken. Und da er nun mal nicht hinterm Schlagzeug stand - er ignorierte den leichten Stich in seinem Brustkorb und atmete mehrmals tief durch, bis das Gefühl verschwand - musste er eben andere Methoden anwenden.

"Du bist so ruhig... Ist alles okay?" Der Blonde drehte sich leicht auf die Seite und betrachtete seinen Freund, welcher neben ihm im Bett lag. Belas Augen waren geöffnet, er starrte an die vom Mondlicht erleuchtete Decke über ihm, die Arme unterm Kopf verschränkt: "Ja, alles okay... Kann nur irgendwie nicht schlafen, denk wohl zuviel nach." "Wegen Konstanze?" Farin stützte sich leicht mit einem Arm ab und betrachtete unsicher das Gesicht des Älteren. "Ja... auch. Es ist halt einiges passiert. Und die Art *wie* es passiert ist... Ich hab mir das immer anders vorgestellt." Nun drehte auch Bela sich auf die Seite und blickte zu dem Gitarristen auf: "Es war nie so kompliziert, verstehst du? Da gab es dich und mich... Und die Tatsache dass wir uns lieben." "Und was ist jetzt so anders? Es gibt dich... Es gibt mich... Und wir lieben uns. Die Sache mit Konstanze ist wirklich etwas unglücklich gelaufen, aber da kannst du nichts für." Farin sah den Anderen fragend an, obwohl dieser wahrscheinlich nicht sehr viel erkennen konnte bei dem schwachen Licht. "Ich hab sie geschwängert und sie jetzt einfach sitzen gelassen!" "Was hättest du sonst tun sollen? Natürlich hättet ihr ewig Happy-Family spielen können, für sie wäre es sicher nicht mal ein Spiel gewesen! Aber für dich... Ein Spiel bei dem jeder neue Zug schmerzt." "Der Poet in dir kommt zum Vorschein... Bist du müde?" Obwohl es ein ernstes Thema war, musste Bela bei der Frage leicht grinsen. Und auch der Größere grinste: "Ich kipp gleich um vor Müdigkeit. Aber jetzt will ich nicht schlafen, ich will mit dir reden." Der Blonde rückte etwas näher und drückte den Drummer wieder auf den Rücken bevor er seinen Kopf

auf dessen Brustkorb bettete. "Ich wette mit dir, dass du in weniger als drei Minuten schläfst", hauchte Bela und ließ seine Finger spielerisch durch das blonde Haar seines Freundes gleiten. Dieser schüttelte leicht den Kopf, gähnte allerdings herzlich: "Ich bin wach... Jetzt erzähl schon, was ist passiert als ihr euch getroffen habt? Ich will alles wissen." Also erzählte der Dunkelhaarige...

*"Hör zu, Konstanze... Ich werde für dich und das Kind da sein, es wird ihm an nichts fehlen." Bela stand etwas unsicher im Wohnzimmer seiner frischgebackenen Ex-Freundin, welche mit gesenktem Kopf in einiger Entfernung auf dem schwarzen Ledersofa saß. "Wenn etwas ist, musst du nur anrufen, ich komme so schnell wie möglich vorbei! Und ich will bei der Geburt dabei sein. Viele Paare trennen sich und den Kindern fehlt es trotzdem an nichts!" Er griff nach jedem Strohalm, wollte er dies doch so ruhig und sauber wie möglich beenden. "Und was ist mit mir? Du lässt mich sitzen, einfach so! Nenn mir endlich den Grund! Es ist eine Andere, oder? So ein kleiner Groupie? Oder eine Ex? Ist es Sarah?" Konstanze hob ruckartig den Kopf. Einige der blonden Strähnen hatten sich aus dem Zopf gelöst und fielen ihr nun wirr ins Gesicht. Die vom Weinen geröteten Augen waren fest auf den Drummer gerichtet. "Konstanze, hör mir zu... Ich habe nichts mit einem Groupie und erst Recht nicht mit Sarah! Das ist vorbei und du weißt das-" "Mit wem dann?" Er wollte sie nicht anlügen, aber die Wahrheit konnte er ihr auch nicht sagen. Also ließ er nur ein paar Details außen vor: "Du denkst, ich verlasse dich, weil ich was mit einer anderen Frau habe, aber das stimmt nicht! Natürlich kommt das sehr plötzlich für dich, aber ich denke schon länger drüber nach." Bei dem letzten Satz sprang die junge Frau auf, ihr Gesicht wutverzerrt. "Ach, das soll mich jetzt wohl aufmuntern, wie? Seit wann denkst du denn schon drüber nach? Hattest du den Gedanken schon, als wir zusammenkamen? Als du mich geschwängert hast? Seit wann, Dirk?" Schuldbewusst zuckte der Dunkelhaarige zusammen und trat einen Schritt zurück. "Eine Weile... Ich habe drüber nachgedacht was ich für dich empfinde. Und es war nun mal nicht so wie ich anfangs dachte. Ich liebe dich nicht." Wie ein Schuss schienen die letzten Worte von den Wänden wider zu hallen und Bela bereute sie sobald er sie ausgesprochen hatte. "Es tut mir leid-" "Raus! Verschwinde! Ich will dich nicht mehr sehen!" Einen Moment wirkte es so, als würde sie mit Fäusten auf ihn los gehen, doch stattdessen griff sie nach ihrem Wasserglas und schleuderte es dem Älteren entgegen. "Hau ab!" Bela zögerte einen Moment, verließ dann jedoch die Wohnung. Ihre Worte, ihr Geschrei schien ihn bis auf die Straße zu verfolgen...*

"Jan? Bist du eingeschlafen?" Der Kleinere hob leicht den Kopf und versuchte in das Gesicht des Anderen zu sehen. "Nein... Ich bin wach." Seufzend hob Farin den Kopf und wandte sich dem Älteren zu. "Es war klar, dass sie es nicht so leicht verkraftet. Immerhin schien für sie alles gut zu laufen bei euch. Lass ihr etwas Zeit, sie wird sich schon beruhigen." Bela nickte leicht, wandte jedoch den Blick ab. "Du hast ja Recht... Ich hab nur ein ziemlich schlechtes Gewissen." "Dirk..." Sanft lächelnd beugte Farin sich über den Dunkelhaarigen und hauchte einen Kuss auf dessen Lippen: "Das ist ganz normal. Und einer der Gründe warum ich dich so liebe." Er legte sich dicht neben den Kleineren und schmiegte sich an seine Schulter. "Warum kann es nicht leichter sein?" Belas Stimme war kaum mehr als ein Flüstern, aber doch deutlich zu hören. "Das ist nun mal der Lauf der Dinge. Wir sind hier nicht im Paradies." "Aber ich wünschte wir wären es..."

Wie Bela es prophezeit hatte rief Konstanze erst bei Rod, dann mehrmals bei Farin an.

Beide wiederholten die Worte des Drummers: sie wussten nichts von einer anderen Frau, hätten dies sicher mitbekommen. "Ich find das irgendwie nicht richtig. Sollte sie nicht wenigstens wissen, dass du eine neue Beziehung führst? Sonst macht sie sich weiter Hoffnungen oder sowas!" Der Blonde sah von der vor ihm stehenden Kiste auf. Er hatte dem Älteren versprochen, Konstanzes Sachen mit einzuräumen und diese später rum zu fahren. Es war seltsam, sich um die Sachen seiner Vorgängerin - wenn man es so nennen konnte - zu kümmern. Und der Gedanke ihr später gegenüber zu stehen war noch viel schlimmer. Es war schon am Telefon alles andere als angenehm sie schluchzen zu hören und ihren Fragen auszuweichen. Doch wenn sie erstmal mit geröteten Augen vor ihm stand... er konnte andere Menschen halt nicht weinen sehen.

"Sie wird wissen wollen mit wem! Es ist besser, wenn sie vorerst nichts erfährt. Wenn es vorbei und sie drüber hinweg ist kann man das immer noch ändern. Haben wir alles?" "Woher soll ich das wissen, sie ist schließlich deine Ex!" Mit einem Ruck erhob der Jüngere sich, wobei er die Kiste mit hoch zog. Verständnislos starrte Bela seinen Freund an: "Du bist jetzt aber nicht sauer, dass ich ihr nichts von uns erzählt habe, oder?" "Nein... Nicht sauer. Ich komm mir einfach nur so verlogen vor. Und es ist nicht unbedingt leicht ihren Fragen auszuweichen." Seufzend klemmte er sich die kleine Kiste unter den Arm und ließ die gespreizten Finger durchs blonde Haar streichen. Er würde sicher nicht anders handeln wäre er an der Stelle des Drummers, aber er war es nun mal nicht. Wobei es doch etwas seltsam war, dass sie sich auf der Suche nach Antworten an *ihn* wandte.

Nun ja, er war Belas bester Freund, das war allgemein bekannt. Er wusste so ziemlich alles über den Drummer, auch kein großes Geheimnis. Seit Jahren gehörten sie zusammen wie Yin und Yang, dies wurde selbst bei Interviews geschrieben, war also auch alles andere als unbekannt. Also war es vielleicht doch nicht so abwegig ihn zu fragen.

Farin zuckte leicht zusammen, als der Ältere plötzlich hinter ihm stand und die Arme um ihn legte. "Mach dir nicht so viele Gedanken. Das sagst du doch auch zu mir. Nimm dir deinen eigenen Ratschlag mal zu Herzen." Der Gitarrist lächelte schwach und lehnte sich ein wenig zurück. "Du hast ja Recht... wie so oft. Also gut, wir bringen die Sachen gleich runter und dann genießen wir den Rest des Tages. Zieh dir am besten schon mal Schuhe an." Sanft löste er sich von seinem Freund und brachte die Kiste ins kühle Treppenhaus, wo er sie zu den anderen stellte. "Du verlogener Mistkerl!" Die schrille, fast kreischende Stimme ließ seinen Kopf hoch zucken. Noch bevor er erkannte zu wem die Stimme gehörte wurde sein Kopf von einer schallenden Ohrfeige herum gerissen. "Habt ihr euch zusammen über mich lustig gemacht? Habt ihr über die dumme Konstanze gelacht, die so blöd war sich schwängern zu lassen und dann einfach sitzen gelassen wurde? Ja?"

Die blonde Frau stand zitternd vor ihm, rote Flecken auf ihren Wangen bildeten einen seltsamen Kontrast zu der blassen Haut und ließen sie krank aussehen. Etwas hinter ihr stand Bela, welcher bei dem Aufruhr sofort zur Tür gestürmt war, die Schnürsenkel an einem der schwarzen Schuhe noch geöffnet. Seine Augen waren geweitet und wirkten riesig in dem erblassten Gesicht. Sein Mund öffnete sich leicht, schloss sich allerdings ebenso schnell wieder, ohne dass er etwas gesagt hatte. Auch Farin schien nicht imstande etwas zu sagen, er wirkte ebenso erschrocken wie überrascht. Stattdessen sprach nun wieder Konstanze: "Yentzi war bei mir, er hat mir alles erzählt! Ich lass mich nicht verarschen, von niemandem!"

